

Gmoawearch der Ortsgemeinde Holzrhode Kobelwald

Über 90 Freiwillige halfen mit

Kobelwald.

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand letzten Samstag das traditionelle Gmoawearch statt. Das Interesse an der Ortsgemeinde Holzrhode und am guten Unterhalt der Alpen und der Strassen ist sehr erfreulich: über 90 Erwachsene, Jugendliche und Schüler beteiligten sich beim Freiwilligen-Arbeitstag der Ortsgemeinde, auf den Alpen Wogalp, Oberer Strüssler, Loos und an den Strassen der Ortsgemeinde.

Nach der Begrüssung durch den neuen Ortsgemeindepräsident Andreas Kobler beim Werkhof Mettlen verschoben sich die Gäste und Bürger auf die verschiedenen Arbeitsplätze. Auf der Alp Loos wurde die Strasse wieder in Stand gesetzt, welche im Juni durch starke Regenfälle arg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wie jedes Jahr wurden auf den Alpen Oberer Strüssler, Wogalp und der Loos viele verschiedene Mäh-, Holzer- und Aufräumarbeiten geleistet. Für die umfangreichen Arbeiten zeichnete sich Alpmeister Willi Kluser verantwortlich. An der Steigstrasse, eine beliebte Wanderstrecke, welche den Weiler Moos mit dem Dorf Kobelwald verbindet, wurde mit viel Mannes- und Maschinenkraft, unter der Leitung von Jules Gächter und dem Wegmacher Wendelin Gächter, der Weg verbessert. Nach getaner Arbeit trafen sich die fleissigen Helfer und Helferinnen zum wohlverdienten gemeinsamen Essen. Das Küchenteam verpflegte die tüchtigen TeilnehmerInnen auf der Wogalp mit verschiedenen Köstlichkeiten. Für Stimmung sorgte die Musikformation „Appenzeller Vorderländer“. Zum gemütlichen Teil eingeladen war auch die ältere Generation der Holzburen.

Dank für die grossartige und gemeinnützige Arbeit

In seiner Dankesrede strich der Präsident Andreas Kobler die enorme Bedeutung des Gmoawearch heraus und bedankte sich bei allen Helfer und Helferinnen für den sehr wertvollen Einsatz. Es sei sehr erfreulich und bemerkenswert, dass so viele Helfer und Helferinnen ihren freien Samstag unentgeltlich für die Gemeinschaft einsetzen und solch harte Arbeit leisten. Und der sehr grosse Anteil von jungen Männern sei einfach nur phantastisch. Dies zeuge von einem grossartigen Gemeinschaftssinn. Bürger mit einer solchen Einstellung seien eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft.

